

**ÄGYPTEN
EINST UND JETZT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649115952

Ägypten einst und jetzt by Friederich Kayser

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

FRIEDERICH KAYSER

**ÄGYPTEN
EINST UND JETZT**



Ägypten einmal und jetzt.

Von

Dr. Friederich Hanfer.

Mit 33 in den Text gedruckten Holzschnitten, 13 Vollbildern, einer Karte und einem
Titelbild in Farbendruck.

Freiburg im Breisgau.

Herdersche Verlagshandlung.

1884.

Zweigniederlassungen in Straßburg, München und St. Louis, Mo.

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen wird vorbehalten.

Entered according to Act of Congress, in the year 1884, by *Joseph Gummersbach*
of the firm of **B. Herder** at St. Louis, Mo., in the Office of the Librarian of
Congress at Washington, D. C.

Buchdruckerei der Herder'schen Verlagshandlung in Freiburg.

Vorwort.

Die Interesse für Aegypten, das Heimatland der ältesten Kultur der Welt, fehlt es heute nicht mehr. Die Literatur über seine alte Geschichte, ohnehin schon reich, ist noch in fortwährendem Anwachsen begriffen. Anregung zum Studium der altägyptischen Kultur bot mir eine in den Jahren 1876—1877 unternommene Mikreise, über die ich in der zweiten Vereinschrift der Görres-Gesellschaft für 1878 Bericht erstattete. Sehr gerne kam ich dem Wunsche des verehrten Herrn Verlegers nach, die Resultate meiner Beobachtungen und fortgesetzten eingehenden Studien in der „Illustrierten Bibliothek für Länder- und Völkerkunde“ niederzulegen.

Die Darstellung respektive Erörterung einzelner Partien der Kultur des alten Aegypten bietet manche Schwierigkeiten. Besonders bezüglich der altägyptischen Religion respektive Theologie gilt in den bisherigen Darstellungen so ziemlich der Satz: tot capita tot sensus. Damit nun der Leser sich ein Urtheil über meine Auffassung bilden kann, hielt ich es in diesem und anderen Punkten für nötig, die Quellen selbst in den anerkannt besten Übertragungen reden zu lassen und sie zu citieren. Vielen wird es ja auch Interesse gewähren, die ältesten historischen Dokumente auf diese Weise einigermaßen kennen zu lernen.

Das Kapitel über die altägyptische Theologie ist eine Umarbeitung und Erweiterung einer von mir im Mainzer „Katholik“ (Dezemberheft 1882) veröffentlichten Studie.

In der bekanntlich sehr unsichern Chronologie hielt ich mich mit sehr seltenen Ausnahmen an Brugsch.

Bezüglich der Erörterungen über die Kultur des neuen Aegypten, die ich auf besondern Wunsch des Herrn Verlegers beifügte, kam mir wohl

Vorwort.

der Aufenthalt im Lande selbst, der mich zudem mit sehr vielen Männern von bedeutender Stellung und kompetentem Urtheile zusammenführte, nicht unwesentlich zu statten. Daß ich in dieser Partie der Darstellung die betreffenden Schäden rücksichtslos aufdeckte, wird jeder, der selbst das Land mit offenen Augen durchwanderte, billigen.

Manchen ist auch vielleicht das letzte Kapitel über das Christentum in Ägypten nicht unwillkommen. Die islamitisch-arabische Kultur ist dort offenbar in rapidem Zerfalle begriffen und kann auf die Dauer nur von der abendländisch-christlichen abgelöst werden. Das muß jedem klar sein, der aufmerkamen Blickes die neueren und neuesten Ereignisse am Nil verfolgt.

Wer sich eingehender über die Zustände der Kopten unterrichten will, findet in einer Reihe von Artikeln, die ich in den „Historisch-politischen Blättern“ (Jahrgang 1880) veröffentlichte, nähern Aufschluß.

Als ich die Anfrage des verehrien Herrn Verlegers erhielt, war ich bereits im vatikanischen Archive zu Rom mit der Vorberereitung einer größern historischen Arbeit, die inhaltlich der vorliegenden durchaus fremd ist, beschäftigt. Trotzdem hat mir die Beschäftigung mit dem Lande, an das mich die schönsten Erinnerungen fesseln, reichen Genuß gewährt. Mögen denn die Resultate dieser Beschäftigung, die ich in diesen Blättern niederlegte, wohlwollende Leser und Beurteiler finden!

Waldorf in Baden, im Dezember 1883.

Dr. Friedrich Kayser.

Inhalt.

I. Der Nil, das Nilland und die älteste Kultur.

a. Der Nil. Nilquellen, Nilschwelle und Nillauf.

Zauber seines Namens. — Vermutungen der Alten über seinen Ursprung, Resultat der neueren Forschungen. — Der Nil Schöpfer Ägyptens und sein Erhalter durch die Nilschwelle. — Fabelhafte und richtige Erklärungen der Letztern, ihre Regelmäßigkeit und deren Bedeutung für Ägypten. — Der Lauf des Nils und dessen eigentümliche Erscheinungen. S. 1—5.

b. Das Nilland.

Ausdehnung Ägyptens in alter und neuer Zeit. — Verschiedene Benennungen des Landes. — Seine Monotonie, aber auch landschaftlichen Schönheiten: malerische Lage einiger Städte und Thäler, Katarakt. — Beleuchtungsverhältnisse. — Wüste. — Nilschlamm. — Bewässerung. — Möris-See. — Josephs-Kanal. — Miarne von Mojette und Damiette. — Kanal des Seth. — Mahmudijeh-Kanal. — Schöpf- und Ziehbrunnen. — Säen und Ernten am Nil. — Klima. — Fruchtarten. — Bäume. — Nutzen der Palme. — Tierwelt Ägyptens. — Nutzen des Kamels. — Die Oasen Ägyptens. S. 5—19.

c. Der Nil und die älteste Kultur.

Die Ägypter das älteste Kulturvolk in der Geschichte. — Einfluß des Nil auf die Kultur, die Charaktereigentümlichkeiten, besonders auch auf Wissenschaft und Kunst der alten Ägypter. S. 19—22.

II. Das Nilvolk im Altertum.

1. Sein Ursprung und Charakter.

Herkunft aus Asien. — Die Keni, Zellahs und Kopten. — Die Berber und Bistarim, die Neger. — Die semitischen Einwanderer und die Hyksos. — Die Beduinen. — Körperliche und geistige Eigenschaften der alten Keni. S. 23—26.

2. Die ägyptische Religion.

a. Glaubenslehre. Wichtigkeit und Schwierigkeit der Erforschung. — Falsche Auffassungen und unrichtige Untersuchungsweisen. — Verschiedenheit der modernen Auffassungen. — Name Gottes. — Einheit Gottes. — Begriff desselben in den urtümlichen Texten aller Zeit. — Die polytheistisch lautenden Texte. — Erklärung der spätern Vielgötterei als Entartung des ursprünglichen Monotheismus. — Der Gott Ra. — Die Sonne sein Symbol. — In älterer Zeit entschieden kein Pantheismus. — Später Sieg der Symbole über den Gedanken. — Reaktionen gegen den Polytheismus in der ägyptischen Geschichte. — Egotische Lehre. — Geheimlehre der Priester. — Inhalt derselben. — Verfall des Volksglaubens. — Reste der Offenbarung in der ägyptischen Religion. — Schöpfung. — Sündenfall und Erbsünde. — Die Lehren über den Tod und das Jenseits. — Das Totenbuch. — Das Gericht. — Lohn und Strafe. — Glückseligkeit im Jenseits. — Keine Seelenwanderung. — Auferstehung des Leibes. — Schicksal der Ungerechten. S. 26—43.

b. Sittenlehre. Grundlage derselben der Gehorsam gegen Gott, die Eltern und Obrigkeit. — Pflicht der Gottesverehrung, besonders aber der Nächstenliebe. — Hohe und erhabene Anforderungen. — Vortrefflichkeit dieser Sittenlehre; sie ist erhabener als die aller anderen Völker des Altertums, erreicht aber die Höhe der christlichen Moral nicht. — In später Zeit materialistische Richtung. S. 44—47.

c. Kultus. Tempel schon in alter Zeit. — Größe und Herrlichkeit derselben. — Einrichtung und Ausschmückung. — Priester und Gottesdienst. — Teilnahme des Volkes daran. — Prozessionen und Wallfahrten. — Totendienst. — Opferhandlung. S. 47—51.

3. Die Pharaonen, ihre Regierung und Verwaltung, Geschichte der Pharaonen.

a. Das Amt des Pharaos. Regierung und Verwaltung des Landes. Regierungsform. — Der Pharaos. — Seine Weihe, Insignien und Symbole seiner Würde. — Einflußreiche Stellung der Priester. — Pharaonenwohnung. — Hofstaat. — Grabstätte. — Erblichkeit des Thrones. — Weibliche Erbfolge. — Einteilung des Landes zum Zwecke der Verwaltung. — Der Adel. — Auch persönliche Lichthigkeit berechtigt zu den höchsten Würden. — Verwaltung. — Gerechtigkeitsspflege und Gesetz. — Steuerwesen. — Heerwesen. — Bedeutung des Pharaos. S. 51—56.

b. Geschichte Ägyptens unter den Pharaonen. S. 57—62.

4. Wissenschaft, Poesie und Kunst.

a. Wissenschaft. Alter und Verühmtheit der ägyptischen Wissenschaft. — Wissbegierde der alten Ägypter. — Altägyptische Sprache. — Alter und Charakter derselben. — Entzifferung und Lesung der Hieroglyphen. — Verdienste der Kirche um das Koptische. — Vergleich der ägyptischen mit anderen Sprachen. — Hervorragende Stellung der Schriftkundigen in Ägypten. — Die ältesten Schriften und Bücher der Ägypter und die älteste Bibliothek. — Ihre mathematischen und astronomischen Kenntnisse. — Jahresberechnung. — Astrologie. — Die medizinischen Wissenschaften. — Philosophie und Gelehrt. S. 62—69.